ACV Kaufhalle St. Clara Ecke Hammerstraße-Clarastraße eröffnet

Der Allgemeine Consumverein und seine neue Kaufhalle „St. Clara".

Der A. C. V. beider Basel ist eine gemeinnützige Organisation mit dem Zwecke, den Mitgliedern durch genossenschaftlichen Einkauf oder eigene Produktion die Gegenstände des täglichen Bedarfes in guter Qualität und zu niedrigen Preisen zu verschaffen. Es sind heute über 50,000 Mitglieder, zur Hauptsache Familien, die sich zur Genossenschaft zählen und ihren Bedarf in weitestem Masse genossenschaftlich decken. Die Ursprünge dieser Organisation gehen bis in die Mitte des letzten Jahrhunderts zurück. Unter dem ideologischen Einflüsse der englischen und deutschen Genossenschaftsbewegung kam es im Jahre 1866 zur Gründung des Allgemeinen Consumvereins Basel. Basel steckte dort in einer schweren Wirtschaftskrise, die besonders durch Arbeits- und Verdienstlosigkeit in der Textilindustrie verursacht war. Es fanden sich eine Reihe den verschiedensten Berufen angehörende Männer aus dem arbeitenden Volke, die mit Unterstützung weitsichtiger Philanthropen das Samenkorn der heutigen Organisation legten. Den Gründern schwebte trotz der noch so bescheidenen Verhältnisse der grosse Gedanke vor, über alle parteipolitischen und konfessionellen Schranken hinaus eine die ganze Bevölkerung umfassende Volksgenossenschaft zu schaffen. Der A. C. V. ist im Gegensatz zu ähnlichen Organisationen in andern Teilen unseres Landes dem Gedanken der Gründer treu geblieben. Er ist zu einer gemeinnützigen

Konsumentenorganisation

geworden, die vor allem durch die intensive genossenschaftliche Durchdringung ihres Wirtschaftsgebietes und die innere organisatorische Ausgestaltung weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannt ist. Der Warenumsatz des A. C. V. hat im letzten Geschäftsjahr 56 Millionen Franken ausgemacht, wovon 3½ Millionen als Rückvergütung an die Mitglieder verteilt werden konnten. Die Bedeutung des A. C. V. im Basler Wirtschaftsleben kann ungefähr daran gemessen werden, dass das gesamte versteuerte Jahreseinkommen von natürlichen und rechtlichen Personen während der letzten Jahre in Basel-Stadt mit ca. 400 Millionen Franken berechnet wird. Der A. C. V. verfügt heute über ein Netz von 219 Filialen, worunter das Kaufhaus an der Freien Strasse einen Umsatz von über drei Millionen Franken aufweist. In Verbindung mit diesem Filialnetz stehen eine Reihe mit allen technischen Neuerungen ausgerüstete Zentralbetriebe zur Bereitstellung der Waren und zum Teil auch zur Produktion. Ganz besondere Beachtung wird der

Ausgestaltung des Filialnetzes

geschenkt. Um Filialen zu haben, die schon im Grundriss und in der gesamten Ausgestaltung allen Anforderungen an eine moderne Verkaufsstelle entsprechen, ist der A. C. V. zur Errichtung eigener Geschäftshäuser übergegangen. Zur Bearbeitung der Pläne und Durchführung der Bauleitung ist dem A. C. V. ein besonderes Architekturbureau mit einem Stab von Fachleuten angegliedert. In den letzten Jahren sind besonders in den Wohnquartieren von Basel und Umgebung durch den A. C. V. mustergültige Bauten entstanden. Auf diese Weise ist die Konsumentenorganisation zum grössten Liegenschaftseigentümer von Basel geworden und vermietet heute rund 650 Wohnungen. Die erzielten Erfahrungen haben nun gezeigt, dass es von der Hausfrau besonders geschätzt wird, wenn sie die Spezerei- und Kolonialwarenfiliale, die Filiale für Frischfleisch und Wurstwaren, sowie die Filiale für Schuh- und Manufakturwaren möglichst nahe beisammen findet. Als es daher galt, die Erneuerung der Mietverträge für eine Reihe Filialen an der Clarastrasse in Kleinbasel vorzunehmen, wurde ins Auge gefasst, die Verkaufsstellen in einem grosszügigen eigenen Gebäudekomplex zu vereinigen. Die Verwirklichung des Planes trat erst näher, als sich der A. C. V. das Areal des «Clarabades» an der Ecke Clarastrasse/Hammerstrasse als geeigneten Bauplatz gesichert hatte. Um für den umfangreichen Neubau das

beste Projekt

zu erlangen, wurde unter einigen Architekten ein beschränkter Wettbewerb veranstaltet. Das Wettbewerbprogramm wurde von einer aus ersten Fachleuten zusammengesetzten Jury beraten, welche die Bedingungen festsetzte. Es sind sieben Entwürfe rechtzeitig eingeliefert worden. Die Jury bestand aus den Herren Prof. H. Bernoulli, Architekt, als Obmann, O. Burckhardt-Boeringer, Architekt, W. Eichenberger, Baupolizeiinspektor, W. Faucherre, Architekt, E. Angst, Zentralverwalter des A. C. V. Es wurden drei Entwürfe prämiiert, und zwar wurde folgende Rangordnung festgesetzt:

1. Rang: Projekt der Architekten Widmer & Calini, Basel.

2. Rang: Projekt der Architekten Von der Mühll & Oberrauch, Basel.

3. Projekt des Architekturbureaus A. C. V.

Bei der Weiterbehandlung der Entwürfe durch das Architekturbureau des A. C. V. hat sich gezeigt, dass keiner der drei prämierten Entwürfe ohne weiteres zur Ausführung des Neubaues geeignet war. Nochmalige Besprechungen mit den Leitern der in Betracht kommenden Geschäftszweige des A. C. V. förderten noch neue Aenderungen zutage, bis schliesslich das definitive Bauprojekt festgelegt war. Dieses gründlich durchberatene Projekt konnte am 9. Mai 1930 dem Genossenschaftsrat vorgelegt werden, der das Projekt einstimmig guthiess und den Kredit von 1½ Millionen Franken bewilligte. Die Bereinigung der Pläne und baupolizeilichen Bewilligungen verzögerten die Inangriffnahme bis Januar dieses Jahres. In der verhältnismässig kurzen Zeit von dreiviertel Jahren gelang es, den grossen, an der Clarastrasse fünfstöckigen und an der Hammerstrasse dreistöckigen Bau zu vollenden.

Der äussere Aufbau,

der in weitem Masse durch baupolizeiliche Vorschriften bestimmt wurde, kann, nachdem der Bau des Gerüstes entkleidet wurde, als gut gelungen bezeichnet werden. Es herrscht die einfache Linie, die den Zweck des Baues als Geschäfts- und Wohnhaus in den Vordergrund rückt und keine unnötigen Verzierungen duldet. Bis zur zweiten Etage ist die Fassade mit weiterbeständigen, geschliffenen Natursteinplatten verkleidet, die in ihrer schönen Struktur von keinem künstlichen Erzeugnis übertroffen werden. Der Bau steht an einer Hauptausfallstrasse, die sich mit der Zeit ähnlich der Greifengasse zu einer modernen Geschäftsstrasse entwickelt hat. Auf diesen Umstand ist bei der Fassadengestaltung Rücksicht genommen. Die Gliederung der Schaufenster bringt die neuesten Errungenschaften auf diesem Gebiete zur Anwendung und verleiht dem Bau zum vornherein eine neuartige Note. Die Ersteller späterer Neubauten der nächsten Umgebung werden dadurch gezwungen, ebenbürtige Ausmasse und Formen zu wählen. Der Neubau als Vorläufer der Modernisierung der Clarastrasse wird daher jedem Freund eines schönen Strassenbildes Freude bereiten. Der innere Ausbau ist nach modernsten Grundsätzen in solidester Weise ausgeführt. Ausser den Geschäftsräumen im Parterre und in der 1. Etage enthält der Bau 4 Zwei-, 7 Drei- und 3 Vierzimmerwohnungen. Ihre Ausstattung entspricht den heute an eine moderne Wohnstätte gestellten Anforderungen in komfortabler und sanitarischer Hinsicht, ohne indessen die Wirtschaftlichkeit ausser acht zu lassen. Sämtliche Wohnungen sind mit dem Lift zugänglich und mit Zentralheizung versehen. Im 5. Stockwerk, das auf Grund der Bestimmungen des heutigen Hochbaugesetzes nicht bewohnt werden darf, befinden sich die Waschküchen, die Trockenräume und Schrankzimmer der Mieter. Durch weitgehende Verwendung von Eisenkonstruktion und Eisenbeton wurden weitgespannte, freitragende Räume gewonnen. Nur die drei Treppenhäuser sind Fixpunkte. Alle andern Zwischenwände sind als Leichtwände ausgeführt, die ohne weiteres entfernt werden können, wenn die Notwendigkeit eintritt, weitere Etagen zu Ausstellungs- und Verkaufsräumen umzugestalten.

Die Kaufhalle St. Clara

ist eine Reihe unter sich verbundener Filialen, die durch die Angliederung eines grossen Konditorei-Cafés und durch die Uebernahme der Ausstellungsräume in der ersten Etage von der Genossenschaft für Möbelvermittlung zu einer abgerundeten Einheit wird. Die Verkaufsräume sind nach den modernsten Gesichtspunkten und den langjährigen Erfahrungen des A. C. V. eingerichtet.

Die Warenfiliale

hat den trefflich gelegenen Eckladen erhalten, der an die Stelle der bisherigen Warenfiliale an der Clarastrasse treten wird. Die Einrichtung ist nach den bewährten Normen erfolgt. Es wird weniger Gewicht auf eine in die Augen springende Aufmachung gelegt, als vielmehr darauf, möglichst viele Artikel dem Besucher des Ladens sichtbar zu machen und eine rasche Bedienung auch in den Zeiten der Spitzenbelastung zu sichern. Eine grosse Kühlanlage, wie sie heute in allen neuen Filialen eingebaut wird, sorgt für das Frischhalten von Getränken und leicht verderblichen Produkten. Eine Neuerung kann darin gesehen werden, dass ein ausgewähltes Sortiment von Haushaltungsartikel innerhalb der Warenfiliale geführt wird. Der A. C. V. führt heute 166 Warenfilialen. Anschliessend und durch einen Verbindungsgang erreichbar, befindet sich

die Schlächterei.

Das 36 Verkaufsstellen zählende Netz der Schlächterei hat damit die schönste Filiale erhalten. Sie wird anstelle der seit Jahren zu klein befundenen Filiale an der Clarastrasse treten. Der farbenfreudige Plattenbelag gibt dem Raum ein abgestimmtes, einladendes Aussehen. Das Verkaufsbuffet ist nach bewährten, in den neuen Filialen der Schlächterei ausprobierten Normen angelegt und sucht alles Ueberflüssige und jeden Schnörkel im Interesse einer vermehrten Hygiene zu vermeiden. Das Buffet ist teilweise als Kühlschrank ausgebildet, in welchem die Fleisch- und Wurstwaren vom Publikumsraum sichtbar angelegt werden. Daran schliesst sich eine ebensolche grössere Kühlkammer, während sich die grosse Kühlanlage im Keller befindet. Das reiche Sortiment der Eigenfabrikate der Grosschlächterei des A. C. V. kommt trefflich zur Wirkung. Die Fassade der Clarastrasse schliesst mit zwei geräumig eingerichteten Filialen, je einer für

Manufaktur- und Schuhwaren

ab. Der A. C. V. führt heute, ausgenommen das Kaufhaus an der Freiestrasse, 15 derartige Verkaufsstellen. Die Manufakturwarenfiliale für Kleiderstoffe, Haushaltungsstoffe, Damen- und Herrenbonneterie tritt an die Stelle der bisherigen Filiale im Volkshaus Burgvogtei. Die neue Verkaufsstelle wird sich jedoch durch eine Erweiterung und Verbesserung der Assortierung auszeichnen. Die beiden Verkaufsstellen für Manufaktur- und Schuhwaren sind von einander getrennt, bilden jedoch in der Einrichtung und durch eine Sammelkasse eine Einheit. Es ist vor allem der Schuhverkaufsraum, der in Bezug auf die Einrichtung Neuerungen aufzuweisen hat, die ihn zu einer Musterverkaufsstelle machen. An den Wandflächen befinden sich die Regale nach dem Einschachtelsystem, die alle ohne Leiter zugänglich sind. Die rechte Seite ist für Damen- und die linke für Herrenschuhe reserviert. In der Mitte sind die einzelnen Sitzplätze zum Anprobieren angeordnet. Anschliessend befindet sich ein Durchleuchtungsapparat, vermittelst dem die Zehenstellung durch den Schuh hindurch beobachtet werden kann. Durch diese Anordnung soll die Bedienung erleichtert und beschleunigt werden, indem sich die Ware in unmittelbarer Nähe befindet. Diese Verkaufsstelle wird dem genossenschaftlichen Schuhabsatz und vor allem auch der genossenschaftlichen Eigenmarke Co-op eine weitere Ausdehnung sichern. Eine Neuerung im schweizerischen Genossenschaftswesen stellt

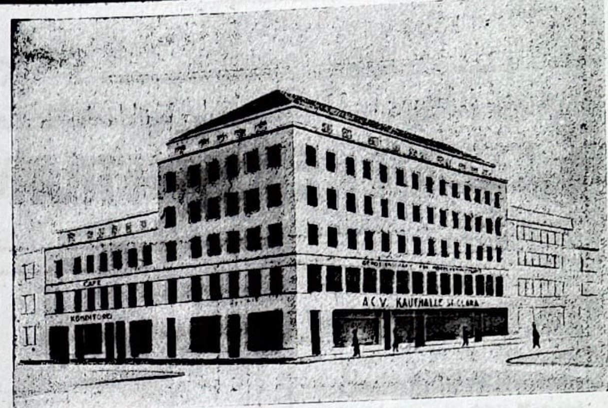
das Konditorei-Café

dar, das von allen vier Filialen aus zugänglich ist und dessen geschmackvoll eingerichteter Verkaufsraum sich an der Hammerstrasse befindet. Die Bäckerei- und Feingebäckproduktion des A. C. V. hat in den letzten Jahren in den Kreisen der Mitgliedschaft eine immer günstigere Aufnahme gefunden, sodass schon im letzten Jahr nahezu zwei Millionen Stück Konditoreiartikel und 85,000 Kilo Biskuite hergestellt werden konnten. Im Rahmen der bisherigen Filialen fehlte aber vor allem die Möglichkeit, die Leistungsfähigkeit auf diesem Gebiete zu zeigen. Durch die mustergültige Einrichtung der neuen Konditorei ist es anders geworden. Anschliessend wird vom Bäckereigeschäft des A. C. V. ein Café mit 250 Sitzplätzen geführt, das auch in der ersten Etage einen gemütlichen Raum aufweist und wo in Zukunft auch alle Genossenschaftszeitungen aufgelegt sein werden. Die Preise für kalte und warme Speisen und vor allem auch für die Spezialitäten eines vorzüglich geführten kalten Buffets sind niedrig angesetzt und mit Konsummarken zahlbar. Die Küche ist mit allen Einrichtungen eines modernen Konditorei-Cafés ausgestattet. Die eigentliche Konditoreiproduktion erfolgt natürlich im grossen Betrieb an der Elsässerstrasse. Im ersten Stockwerk befinden sich auch die Verkaufsräume und Ausstellungsräume der

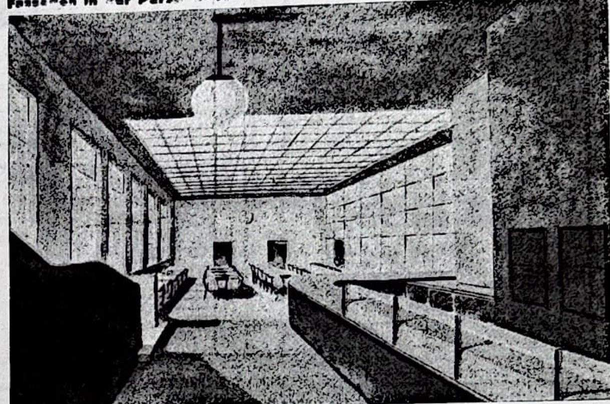
Genossenschaft für Möbelvermittlung.

Die Genossenschaft für Möbelvermittlung ist als Zweckgenossenschaft des Verbandes schweiz. Konsumvereine eine dem A. C. V. verwandte Verbraucherorganisation. Sie ist bestrebt, preiswerte Möbel in geschmackvollen und schönen Formen und guter Qualität zu vermitteln und führt in verschiedenen Städten der Schweiz grössere Filialen.

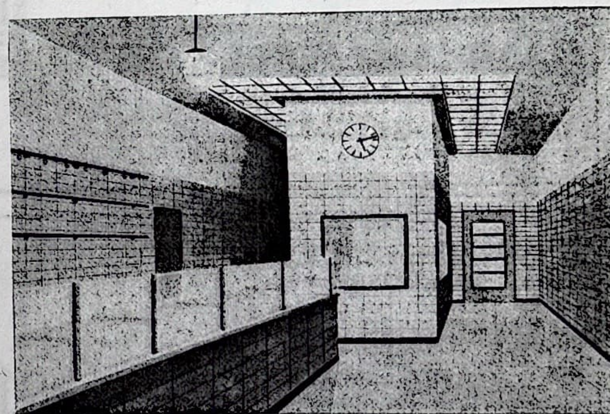
In der Kaufhalle St. Clara gelangt die Leistungsfähigkeit genossenschaftlicher Gütervermittlung, wie sie vom A. C. V. auf gemeinnütziger Basis durchgeführt wird, zum Ausdruck. Es wurden alle erprobten Erfahrungen und alle Fortschritte der Technik und Organisation dabei zu Rate gezogen. Der Bau als Ganzes in seinen wohl abgewogenen Proportionen, angenehm ruhigen Formen und edlen Materialien in Gemeinschaft mit den grossen Ausmassen geben dem Gebäude die Grundstimmung und lassen es als Zeuge des unaufhaltsamen genossenschaftlichen Fortschrittes in Erscheinung treten.



Fassaden in der Perspektive



Konditorei-Café (Eröffnung Samstag)



Schlächtereifiliale

Am Neubau der Kaufhalle St. Clara beteiligten sich u. a. die Firmen:

Albiez Karl, Maler- und Tapeziererarbeiten, Jägerstrasse 7, Basel.
Ammann-Blattner & Co., Radio-Grammoanlagen, Clarastrasse 5, Basel.
Audiffren Singrün Kälte-Maschinen A.-G., St. Johannvorstadt 27, Basel.
Boden- und Wandplatten A.-G., Breisacherstr. 30, Basel.
Engler-Salathe Chr., Bau- und Kunstschlosserei, Postgasse 13, Binningen.
Genossenschaft f. Möbelvermittlung, Clarastr. 29, Basel.
Grob Gebr., Metzgerei-Anlagen, Dienerstr. 28, Zürich 4.
Gschwind, Weitenmann & Co., Mechan. Bauschreinerei, Oberwil.
Gutzwiller & Co., Mech. Schreinerei, Bärenfelserstrasse
Karli E., Ing., Ladeneinrichtungen, Steinentorstr. 11, Basel.
Nr. 17—18, Basel.
National-Registrierkassen A.-G., Werdmühlestrasse 10, Zürich.
Ritter & Uhlmann A.-G., Neon Leuchtschrift, Clarastrasse 4, Basel.
Rutschmann Martha, Sanitäre Installationen, Spalenberg 53, Basel.
Schaub Ernst, Bau- und Möbelschreinerei, Amerikanerstrasse 22, Binningen.
Schindler L., Elektr. Installat., Neubadst. 147, Basel.
Schindler & Cie., Aufzüge, Luzern.
Wirz Gebr., Elektrotechnische Unternehmungen, Allschwilerstrasse 14—15, Basel.

Die bekannte Firma Cueni & Cie., Marmorwerk und Steinbrüche in Laufen lieferte die Fenstereinfassungen und Dachgesimse als Verbundsteine bestehend aus geschliffenen Natursteinplatten (Travertin) in Verbindung mit armiertem Beton + Pat. 145 645.

Es bedeutet diese Art von Hausteinen eine Neuheit in der Steinindustrie und dieselbe wurde erstmals an diesem Bau sowie am Gebäude der Schweiz. Unfallversicherungsanstalt in Bern als Verkleidung der Fassaden, mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet.

Die Firma Kriegel & Schaffner in Basel wurde bei diesem Neubau die Installation der sämtlichen Steig- und Verteilleitungen für die Wohnungen des Flügels Clarastrasse und des Eckhauses Clarastrasse/Hammerstrasse zur Ausführung übertragen, ebenso die Zuleitungen für die verschiedenen Boiler in den Wohnungen und die automatische Treppenbeleuchtung für zwei Treppenhäuser. Die Firma ist bekannt für Qualitätsarbeit und verfügt über ein Personal, mit dem sie in der Lage ist, auch ausserordentlich dringende Arbeiten prompt und sorgfältig auszuführen. So wurde auch diese Installation innert ganz kurzer Frist fachgemäss und sauber ausgeführt.

Die Heizungs- und Ventilationsanlagen wurden von der Firma J. Ruckstuhl A.-G., Fabrik für Zentralheizungen, Basel erstellt.

A) Heizung:

Als zweckmässigstes Heizsystem wurde eine Einrohr-Warmwasser-Pumpenheizung eingerichtet. Die notwendige Wärme hierfür und für die Erwärmung der Ventilationsluft im Winter liefern zwei Kessel von je 25 qm Heizfläche, mit Beschickung von oben.

Neben der Heizung ist ein besonderer Bedienungsraum angeordnet, in welchem die Heizwasser-Umwälzpumpen, sowie Gruppen-Vor und Rücklauf-Verteiler, mit allen erforderlichen Absperr- und Regulierorganen, in übersichtlicher Weise und gediegener Ausführung, untergebracht sind.

Die Erwärmung der Räume wird durch zirka 200 Radiatoren, welche vornehmlich in den Fensterbrüstungen untergebracht sind, bewerkstelligt.

B) Ventilationen:

Diese umfassen die Kaffeestuben im Parterre und 1. Stock, die Konditorei, die Verkaufslokale im Erdgeschoss, sowie die auf natürlichem Wege ungenügend belüfteten Kellerräume, sowie Garagen.

Die Konsumationsräume sind mit Frisch- und Abluftventilation versehen, mit Vorwärmung der Frischluft im Winter. Sämtliche Ventilationsöffnungen sind unauffällig und in ästhetischer Weise der Innen-Architektur der Räume angepasst.

Die übrigen Lüftungseinrichtungen dienen nach Bedarf entweder zur Entlüftung der Räume, zur Versorgung derselben mit Frischluft oder zur Kühlung.

ZUR ERÖFFNUNG
des
KAUFHALLE ACV ST. CLARA

Die Lieferung und Erstellung der Kühlanlagen mit BROWN BOVERI (A-S) KÜHLAUTOMAT für den Metzgerei- u. Konditoreibetrieb erfolgte durch

AUDIFFREN SINGRÜN KÄLTEMASCHINEN A.-G. - BASEL 4

J. RUCKSTUHL A.-G.
FABRIK FÜR
ZENTRALHEIZUNGEN

Basel, Rümelinbachweg 8
Telephon Safran 37.86

Erstellerin der Einrohr-Warmwasser-Pumpen-Heizungs- u. Ventilations-Anlagen

Ia. Referenzen, ca. 35 Jahre Erfahrung



Boden & Wandplatten A-G
BASEL
Breisacherstr. 30
Telephon Birsig 9602

Ausführung neuzeitlicher baukeramischer Arbeiten.
Ausgeführte Arbeiten im Neubau: Schlächterei, Kühlanlagen, Warenladen, Wandbelag hinter dem Buffet der Konditorei.

Steinhauerarbeiten
in jedem gewünschten Material

Marmorarbeiten

Façadenverkleidungen
nach eigenem System

CUENI & CIE.
BASEL-LAUFEN

GEBRÜDER WIRZ
ELEKTROTECHN. UNTERNEHMUNGEN

Bureau und Werkstätten: Allschwilerstr. 14 u. 16 — Verkaufsladen: Aeschenvorstadt 67
Telephon Safran 14.56

Ausführung der gesamten elektrischen Licht-, Kraft- und Notbeleuchtungsanlage für sämtliche Verkaufsläden, Kaffeestube und deren Nebenräume.



RITTER & UHLMANN A.-G. BASEL
erstellten die
NEON-LEUCHTSCHRIFT

SCHINDLER -AUFZÜGE



für Personen- und Waren-Beförderung in modernster Ausführung — mit mehreren Geschwindigkeiten — Feinabstellung — zwangsläufigen Türenverschlüssen — Grösste Betriebssicherheit u. Geräuschlosigkeit.

Spezialfabrik für Aufzüge und elektr. Motoren
SCHINDLER & CIE.
Luzern
Fabrik gegr. 1874



BÄRENFELSERSTRASSE 18 — TELEPHON SAFRAN 41.58

ZIMMEREI :: SCHREINEREI :: GLASEREI
PARQUETFABRIK

SANIT. INSTALLATIONEN, GASHEIZUNGEN LIEFERT.
M. RUTSCHMANN
SPALENBERG 53 — SAF. 30.45

SPENGLERARBEITEN IN DER NEUEN KAUFHALLE ST. CLARA AUSGEFÜHRT

BAU- U. KUNSTSCHLOSSEREI
CHR. ENGLER-SALATHE
Postgasse 13 BINNINGEN Tel. Birsig 8860
Ausführung der Treppengeländer

HAUSHALTUNGSGESCHÄFT „BÖRSE"
des Allgemeinen Consumvereins beider Basel

Die Einrichtung des Konditorei-Cafés ist der beste Beweis unserer Leistungsfähigkeit.
Wir lieferten folgende Artikel: Sämtliches Porzellangeschirr, Bestecke, Tableaux, Gläser, Karaffen, Küchen-Einrichtungen, Küchen-Geschirr, hauswirtschaftliche Maschinen. — Formschöne Artikel in reicher Auswahl zu niedrigsten Preisen.
Alles mit Konsumgeld zahlbar! **Alles rückvergütungsberechtigt!**